

Schwierigkeiten beim Aufbau und bei der Festigung eines friedliebenden Deutschland bereit ist.

Deshalb sind folgende Maßnahmen notwendig:

§ 36

Im Jahre 1950 ist ein „Sportleistungsabzeichen der Deutschen Demokratischen Republik“ zu schaffen. Dieses Abzeichen soll ein Ansporn zur Entfaltung der Körperkultur in der Republik werden. Es erhält die Bezeichnung „Bereit zur Arbeit und zur Verteidigung des Friedens“ und wird auf Vorschlag des Deutschen Sportausschusses in drei Stufen durch die Regierung der Deutschen Demokratischen Republik verliehen. Das Amt für Jugendfragen und Leibesübungen ist verpflichtet, im Einvernehmen mit den Ministerien für Volksbildung und für Arbeit und Gesundheitswesen und in Verbindung mit dem Deutschen Sportausschuß die Bedingungen für die Verleihung des Sportleistungsabzeichens auszuarbeiten und der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik zur Bestätigung vorzulegen.

§ 37

Im Jahre 1950 ist die Produktion von Sportgeräten, Sportbekleidung und Sportschuhen erheblich zu erhöhen.

§ 38

Im Volkswirtschaftsplan 1950 sind folgende Bauten vorzusehen:

Hochschule für Körperkultur Leipzig,
Sprungschanze Aschberg-Mühlleiten,
Sportschule Bad Blankenburg (Thür.);

Mecklenburg:

Hallenschwimmbad Rostock,
Stadion Schwerin,
Stadion Anker-Wismar,
Sportschule Hamberge;

Brandenburg:

Stadion Frankfurt (Oder),
Stadion Cottbus,
Stadion Finsterwalde;

Sachsen:

Illgenkampfbahn Dresden,
Sportschule Werdau;

Sachsen-Anhalt:

Kampfbahn und Umkleideräume Halle,
Ehemalige Segelflug-Sportplatzanlagen,
Kampfbahn und Umkleideräume Magdeburg;

Thüringen:

Sportanlagen Gera,
Sportanlagen Gotha;

Berlin:

Eissporthalle,
Stadion.

Für den Bau dieser Objekte und die Reparaturen der bestehenden Sportstätten sind im Volkswirtschaftsplan für 1950 20,5 Millionen DM bereitzustellen.

§ 39

In Leipzig ist eine Hochschule für Körperkultur zur Ausbildung von Dozenten für die Institute für Körpererziehung, für Sportlehrer und Trainer und zur Förderung der wissenschaftlichen Arbeit des Sportwesens mit einer Kapazität von 400 Studierenden zu errichten.

§ 40

Im Jahre 1950 sind an allen bei den pädagogischen Fakultäten bestehenden Instituten für körperliche

Erziehung neben den laufenden Drejahreslehrgängen Kurzlehrgänge für die Ausbildung von Sportlehrern an der Grundschule durchzuführen.

§ 41

Gruppen von Jugendlichen und Kindern, die von Personen begleitet werden, die im Besitz eines Jugendleiterausweises sind, ist bei Eisenbahnfahrten bei einer Entfernung unter 100 km 50% und für den 100 km übersteigenden Anteil der Fahrt 75% Fahrpreismäßigung zu gewähren. Das gleiche gilt für Fahrten von Sportgruppen, die als aktive Teilnehmer zu Sportveranstaltungen fahren und mit einem entsprechenden Berechtigungsschein versehen sind.

§ 42

Im Jahre 1950 sind in der Republik 16 neue Jugendherbergen zu schaffen, davon in Sachsen 4, in Sachsen-Anhalt 3, in Thüringen 3, in Brandenburg 3 und in Mecklenburg 3.

§ 43

Dem Zentralrat der Freien Deutschen Jugend wird ein Erholungsheim in Bad Graal-Müritz an der Ostsee mit 400 Plätzen zur Verfügung gestellt. Außerdem sind in der Republik 17 neue Heime für Jugendliche und Studenten zu bauen, davon in Sachsen-Anhalt 4, in Thüringen 4, in Sachsen 3, in Brandenburg 3 und in Mecklenburg 3.

§ 44

Die zu den Jugendheimen, Jugendschulen und Jugendherbergen gehörenden landwirtschaftlich genutzten Flächen sind von der Ablieferung tierischer und pflanzlicher Produkte freizustellen.

§ 45

Die Regierung der Deutschen Demokratischen Republik hat den Austausch von Sportdelegationen mit anderen Ländern sowie die Organisierung von Touristenreisen in die Sowjetunion und die volksdemokratischen Länder zu fördern.

VIII.

Inkrafttreten des Gesetzes

§ 46

Dieses Gesetz tritt mit seiner Verkündung in Kraft.

Berlin, den 8. Februar 1950

Das vorstehende, vom Präsidenten der Provisorischen Volkskammer unter dem 10. Februar 1950 ausgefertigte Gesetz wird hiermit verkündet.

Berlin, den 18. Februar 1950

**Der Präsident
der Deutschen Demokratischen Republik**

W. Pieck

Verordnung

über die Neuorganisation des statistischen Dienstes.

Vom 16. Februar 1950

Die Statistik ist die bedeutsamste Quelle für die Unterlagen zur Ausarbeitung der Volkswirtschaftspläne und das wichtigste Mittel für die Kontrolle der Durchführung der Pläne. Sie hat die Aufgabe, den verantwortlichen Mitarbeitern der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik ein objek-